

SECHS LIEDER

für

eine tiefere Stimme

mit Begleitung des Pianoforte

von

Johannes Brahms.

Op. 86.

1. *Threse*... „Du mich junger Kasse!“..... (Geogr. Keller)
2. *Feld-einsamkeit*... „Ich rühe still in hohen grünes Gras.“..... H. Almera)
3. *Nachtwandler*... „Steh nicht den leisen Schlummer.“..... (M. Kalbeck)
4. *Ueber die Heide*... „Ueber die Heide kallet mein Schritt.“..... (Th. Storm)
5. *Versunken*... „Es brausen der Liebe Wogen.“..... (Felix Schumann)
6. *Todesehnen*... „Ach, wer stimmt von meiner Seele.“..... (N. von Schöndorff)

Entf. Stat./Hall

Verlag und Eigenthum
von
N. SIMROCK in BERLIN.

1882.

U. 1000-112 1882 Leipzig



Zur gefl. Beachtung.

Das Abschreiben einzelner Lieder (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) gegen Bezahlung, sowie der Verkauf abgeschriebener Lieder aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen. — Ich wage demgemäss nachdrücklich vor Uebergreifen in meine Verlagsrechte, da ich jeden dergleichen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

Therese.

(Grafried Kober.)

Johannes Brahms, Op. 86, No. 1.

Etwas bewegt.

Singstimme.

cresc. anim.

Pianoforte.

pp

Du nich - jun - ger Knab - e, wie schaut du nich

an? Was ha - ben dei - ne Au - gen für ei - ne Fra - ge ge - than!

rit.

eslavo

Al - le Rath - berrn in der Stadt und al - le Wei - sen der Welt Meib - en

in tempo

mp

Feldeinsamkeit.

(Hermann Alberts)

Johannes Brahms, Op. 80, N.º 2.

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

p

Ich ru - he still in
 ho - hen grü - nen Gras und wei - ße lila - ge mei - ten Blick nach
 o - - - - - hen, nach o - - - - - hen, von

4100
 (Original-Ausgabe.)

Gei - len rings umschwört oh! Un - ter - kos, von Him - mels - blu - e
 Wun - der - sam un - wo - ben, von Him - mels - blu - e wun - der - sam an -
 se - hen. Die
 seli - gen wei - ssen. Wil - len ziehn da - hin durchs tie - fe Blaue, wie
 ein.

schi - ne stil - le. Trü - me, wie schi - ne stil - le
 Trü - me, mir ist, als ob ich banget ge - star - ben
 und zie - he se - lig mit durch ew - ge Räu - mo, und
 zie - he se - lig mit durch ew - ge Räu - me.

ad lib.
rit.
 Cello, Double Bass

Nachtwandler.

(Max Kalbeck.)

Johann Brahms, Op. 96, No. 2.

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

molto dolce ed espressivo

1. Still - re nicht den lei - sen
 2. Stör - ren grad Ge - füh - ren

Schm - mer dess, den lind ein Traum - sen - fun - gen!
 dro - hen, a - ber kel - te wird ihm schm - eken.

Lass — ihn sei — ten si — son Kun — mer! ihm sein
 kommt — du nicht, — den Schlu — ses — fro — lau durch ein *poco*

p *poco*

ritard. e dim.
 schmerz — li — ches Ver — lan — gen, sein schmerz — li — ches Ver — lan — gen!
 har — tes Wort zu we — cken, ein har — tes Wort zu we — cken.

ritard. e dim. *pp*

1. *in tempo* Still in sei — ten

1. *in tempo* *p* 2. *in tempo* *pp dolce*

Traum ver — sab — len, geht — er ti — ber Ab — grund

pp

rie - - fet, wie vom Licht des Voll - -monds tran - ken,

poco cres.

wie vom Licht des Voll - -monds tran - - ken, weiß den

rit.

poco Lip - pen, die ihn rie - sen, *a* *poco* den Lip - pen, die ihn rie - - sen!

poco *dim.* *poco*

pp

pp

schwarz ist das Kraut und der Hin - mel so leer, schwarz ist das

cresc. *poco f*

Kraut und der Hin - mel so leer.

Was ich zur Bier nicht ge-gan-gen in Mit - Le-ben und

p

Lie - be - wie flug es vor - bei!

p *rit.*

Versunken.

(Felix Schumann.)

Johannes Brahms, Op. 86, N. 5.

Sehr leidenschaftlich, doch nicht zu rasch.

Singsstimme.

Es bran - sen der Lie - be Wo - gen und

Pianoforte.

schnu - ren dir an das Herz; zwi - tze - - - fe

An - gen ze - gen sich nicht - - - tig nie - - - der - - -

würst.

Mich lock - te der Ni-son Ge - man - bel, die

N. 50
(Original-Angabe.)

wun - - der - lieb - li - che Mäht, als ob die Er - de

pp

du - - kel und leuch - tend die Tie - - fe

wart als ob die Er - de dun - - kel und

leuch - tend die Tie - - fe wär.

sforz

Als wir 's da die so- lig- ste Fer- - ne dort un- - - fen

tel- - - zen- - - de Näh, als könn' ich des Him- - mels

Ster- - ne dort gri- - fen in Mau- - - er

See, als könn' ich des Him- - mels Ster- - ne dort

grei - fea is bla - er Sec. Nun
 brau - sen und schäumen die Wo - - gen und hü - len sich all - wirts ein, es
 schin - - nert in He - - gen - bo - gen die Welt von fer - - lie her -

rit. *pp*

Todessehnen.

(Max von Schenkendorf.)

Johannes Brahms, Op. 68, No. 6.

Langsam.

Singstimme.

Ach, wer nimmt von mei - ner See - le die ge - lei - ne,

Pianoforte.

pp

schwe - re Last, die, je mehr ich sie ver - leh - le,

crec.

im - mer nich - ti - ger nich fasst, im - mer nich - ti - ger nich fasst?

ff.

Mich - test du mir erd - lich her - chen, mein ge - quäl - tes, (arr - ges Herz!

pp

ritto
(Original-Tempe.)

im - best hier mit dei - nen Schwelben, dei - ter Lie - be, nichts als Schmerz,

rit. nichts als Schmerz. *Alleg. moder.* Dieß ist

wirst du ganz ge - ne - sen, wo der Seh - sucht nichts mehr fehlt, wo das

schwe - ster - li - che We - sen del - tern We - - sen sich ver -

Langsam.

mählt. Hör es, Va - - ter

in der Hl - - - he, aus der Frem - - de flieht dein Kind: Lieb, dass

er mich bald un - - we - - los del - - aus To - des Le - - benwind.

Dass er zu dem Stern mich

ppp

pp

pp





